

# Windkraft: Vorranggebiet schlägt Widerstand entgegen

**STADTLINGSFELD** ■ Eine Bürgerversammlung zu einer möglichen Windenergieanlage bei Stadtlingsfeld platze am Mittwoch vorvergangener Woche aus allen Nähten. Nach Angaben der einladenden Bürgerinitiative gegen das potenzielle Windkraftgebiet W-4 dürften mehr als 500 Gäste in die Feldathalle gekommen sein. Dort wurden weitere Argumente und Unterschriften gegen die Ausweisung eines Vorranggebietes für die Windenergiegewinnung unweit des Feldatalstädtchens gesammelt.

Moderiert von Jürgen Pempel wurde zwei Stunden lang über den Stand der Dinge und über das, was jetzt auf den Weg gebracht werden soll, gesprochen. Dreh- und Angelpunkt ist der Entwurf für den Regionalplan Südwestthüringen. Was viele Stadtlingsfelder und Bürger aus den umliegenden Gemeinden nicht erfreut, steht auf den Seiten 49 und 50 nachzulesen. Mit W-1 bis W-9 sind die Bereiche in Südwestthüringen gekennzeichnet worden, die sich aus Sicht der Regionalplaner besonders für die Gewinnung von Windenergie eignen. W-4 – damit ist ein Höhenzug bei Stadtlingsfeld gemeint.

Dass vor allem der Erholungswert sowie der Wert für den Tourismus und für die Kur hier untergeordnete Rollen spielen sollen und dieses Gebiet auch deshalb infrage kommt für die Gewinnung von Windenergie, ist für viele Stadtlingsfelder inakzeptabel. Widerstand hat sich nach Bekanntwerden des Planes formiert. Eine Bürgerinitiative ist entstanden, mehrere Protestaktionen fanden auf dem Marktplatz statt. Weitere sollen folgen.

Für den 6. August, 18 Uhr, sollen Mitarbeiter der Regionalen Planungsgemeinschaft Südwestthüringen nach Stadtlingsfeld zu einer weiteren Bürgerversammlung eingeladen werden, um ihre Sicht der Dinge darzulegen.

Die Phase zur öffentlichen Anhörung bezüglich des Regionalplan-Entwurfs begann am 11. März und dauerte bis einschließlich zum 15. Mai. Bürgermeister Thomas Hugk erklärte, dass Dermbach, wozu Stadtlingsfeld gehört, eine prinzipiell ablehnende Stellungnahme abgegeben habe. Rolf Leimbach, Mitglied der Bürgerinitiative, ergänzte, dass auch das Amt für Kreisplanung die Ausweisung als W-4-Vorranggebiet ablehne. Es komme offenkundig zu visuellen Beeinträchtigungen im Werratal und in der Rhön. Im Zusammenhang mit der Größe einer zu erwartenden Anlage in exponierter Lage und bei entsprechender Windrad-Höhe bis zu 250 Meter habe die Kreisplanung auch da-



Die für die Bürgerversammlung bereitgestellten Stühle reichten nicht aus. Etliche Besucher verfolgten das Geschehen im Stehen. Foto: Göring

rauf verwiesen, dass gerade das Mittelzentrum Bad Salzungen von Tourismus und Kur abhängig sei. Die Sichtbarkeit einer möglichen Anlage im Umfeld von 5 Kilometern weise eine großflächige Betroffenheit auf und somit auch Beeinträchtigungen für die Erholungsfunktion. Was im Gegensatz zum Landesentwicklungsplan (bis 2025 reichend) stehe, in dem gerade die Stärkung des Tourismus betont werde. Sichtseinschränkungen würden bis nach Bad Liebenstein und den Altenstein reichen.

In Stadtlingsfeld fürchtete man auch um das dortige Kurwesen, wenn erst einmal eine Windkraftanlage steht. Dies sei allerdings unbegründet, ließ Michael Schiffgen, Verwaltungsdirektor der Dr. Becker Burg-Klinik in Stadtlingsfeld am Abend der Bürgerversammlung mitteilen.

Nach Ablauf der ersten Anhörung zum 15. Mai werden nun die eingereichten Stellungnahmen, Hinweise und Anregungen gesichtet und ausgewertet, sagte Peter Möhring, Planungsstellenleiter bei der Regionalen Planungsgemeinschaft Südwestthüringen. Für den Verlauf des Jahres 2020 erwartet er dann eine zweite Anhörung zum überarbeiteten Plan, gab er auf Anfrage des WochenSpiegels telefonisch Auskunft.

Der frühere Stadtlingsfelder Bürgermeister Ralf Adam ist ebenfalls Mitglied der Bürgerinitiative und drängte am Infoabend darauf, sich jetzt schon argumentativ zu wappnen. Ein entsprechender Text war vorbereitet worden, den er verlas. Auch in diesem wird auf die exponierte Lage des potenziellen Vorranggebietes hingewiesen und darauf, dass es sich hierbei, so Adam, um den größten zusammenhängenden Waldbe-

reich des Felda-Werra-Berglandes handele. Die Fernbeziehungen von der Vorderrhön zur Rhön bis hin zum Thüringer Wald wurden empfindlich gestört. Die Veränderung klimatischer Bedingungen, Bodenerosion und damit verbunden die Gefahr großer Überschwemmungen wurden ebenfalls u. a. geltend gemacht. Auch sei der als Vorranggebiet angedacht Bereich Heimat für Rotmilan, Feuersalamander und Bergkammolch. Zudem verfüge man vor Ort nicht über genügend Löschwasserreserven und schwere Technik, um eventuell auftretende Brände schnell löschen zu können.

Auch die Argumente und Anregungen der Bürger wurden während der Versammlung aufgenommen. So äußerte ein Bürger aus Menzengraben die Befürchtung, dass es zu spät sein könnte, mit den Einwänden bei der Planungsbehörde durchzudringen. Er riet dazu, sich in Hohenroda kundig zu machen, um in der hiesigen Region Fehler zu vermeiden.

Dr. Martin Walter regte an, das Thema Infraschall (Schall im ganz niedrigfrequenten Bereich) und dessen Auswirkungen auf das Wohngebiet „Kohlgrubenhöhe“ zu betrachten.

Eine Versammlungsteilnehmerin aus Hohleborn machte auf die Zugvogelroute aufmerksam, insbesondere die der „10 000 Kraniche, von denen keine Rede“ sei. Auch Kolkragen seien zu beobachten. „Wir lieben unsere Natur, wir sind nicht woanders hingegangen. Das gilt es zu schützen.“

Uwe Nitzsche nahm eine Anregung aus Tiefenort auf und wies auf die empfindlichen Messgeräte im Erdfallgebiet hin, die durch den Infraschall gestört werden könnten.

Ruprecht von Buttler, Besitzer einer der infrage kommenden Waldflächen, sprach sich dafür aus, zur nächsten Infoveranstaltung einen Projektentwickler für Windanlagen einzuladen. Es entspreche nicht den Tatsachen, so von Buttler, im Zusammenhang mit dem angedachten Vorranggebiet von 20 bis 30 Windrädern zu sprechen. Er geht von bis zu neun Anlagen aus. Die Zahlen zwischen 20 und 30, erwiderte Rolf Leimbach von der BI, seien der Stellungnahme des Landrates entnommen.

Auch dem Thüringenforst gehören Flächen im vorgeschlagenen Vorranggebiet. Forstamtsleiter Jörn Uth erklärte, dass im Wald die Auswirkungen des Klimawandels und der Erderwärmung bereits deutlich zu spüren seien. Die extreme Trockenheit des vergangenen Jahres habe auch dem Wald in der Region zugesetzt, was sich in diesem Jahr wiederholen könnte. Seine Anregung: Auch die Thüringer Energieagentur als unabhängiges Gremium mit anzuhören.

Der Geisler Bürgermeister Martin Henkel ermutigte die gegen den Baus einer Windkraftanlage bei Stadtlingsfeld, ihren Widerstand öffentlich zu organisieren.

Ungeklärt ist aus Sicht eines Besuchers der Bürgerversammlung das Wechselspiel zwischen der Errichtung und dem Betrieb von Windkraftanlagen und dem Bergbau in der Region. Deshalb sollte auch K + S in die Debatte einbezogen werden.

Unterdessen werben die Mitglieder der BI gegen W-4 um weitere Mitglieder. Auf den Weg gebracht wurde die BI von Roger Ihling, Julia Ihling, Daniel Hartleb, Dr. Frank Gram, Rolf Leimbach und Ralf Adam.

## Kabarett, Kunsthandwerk und Kunstgesang 18. Stockheimer Kultur- und Oldtimertage

Stockheim/Rhön. An zwei Wochenenden erwartet die Besucher der Stockheimer Kultur & Oldtimertage wieder ein breit gefächertes und hochkarätiges Programm. Los geht es am Freitag, den 12. Juli um 20 Uhr mit den Wellküren, dem oberbayerischen Frauen-Musikkabarettensemble im Gemeindefestsaal. Am Samstag, 13. Juli und Sonntag, 14. Juli findet ab 12 Uhr im historischen Cenhäus mit anliegenden Scheunen erstmals seit vielen Jahren wieder ein großer Sommerkunsthand-

werkermarkt mit Ausstellern aus Thüringen, Bayern und Hessen statt. Höhepunkt des 1. Wochenendes ist das Konzert des international bekannten A-cappella-Frauenvokalensembles „Sjaella“ aus Leipzig, die am Sonntag, den 14. Juli um 16 Uhr in der St. Vituskirche konzertieren werden. Der Eintritt dazu ist frei. Am Freitag, den 19. Juli startet bereits um 10 Uhr am TSV-Gelände das Oldtimertreffen mit einem Fahrzeugteile- und Flohmarkt. Am Samstag und Sonntag, den 20. und 21. Juli

werden wieder viele Traktoren, Motorräder und Auto-Oldtimer aus ganz Deutschland zu sehen sein. Am Samstag startet um 10 Uhr die traditionelle Rhönausfahrt. Am gesamten Wochenende gibt es einen Teile- und Flohmarkt.



Weitere Infos unter [www.gemeinde-stockheim.de](http://www.gemeinde-stockheim.de) oder unter Tel. 0 97 76/54 72

## Gesundheitsfördernde Hausaufgabenhefte übergeben

**BAD SALZUNGEN** ■ Um den Schülern der neuen 6. Klassen nicht nur den Einstieg ins neue Schuljahr zu versüßen, sondern sie auch über das Jahr hinweg mit wichtigen Informationen, Tipps und Tricks rund um das Thema Gesundheit zu versorgen, hat das Gesundheitsamt des Wartburgkreises, in Zusammenarbeit mit der Suchtberatungsstelle Kompass der Diako Thüringen gem. GmbH in Eisenach und der Immanuel Suchtberatung in Bad Salzungen erneut das gesundheitsfördernde Hausaufgabenheft herausgegeben.

Das Hausaufgabenheft gibt es bereits seit mehr als zehn Jahren. Es wurde stetig überarbeitet und an die Wünsche der Schüler angepasst. Im Heft findet man, neben dem Kalender, etliche Seiten zu Themen wie Entspannung,

gesunde Ernährung und Bewegung, aber auch zu Themen wie Mobbing, häusliche Gewalt, Essstörungen oder Drogenmissbrauch. Die verschiedenen Themen aus dem Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung werden entsprechend der Konzeptionen der Schulen in den Unterricht integriert. Im Hausaufgabenheft finden die Schüler erste Informationen.

Bei der Gestaltung der neuesten Auflage wirkten die Schüler der fünften Klassen sogar selbst mit. Im Rahmen eines Wettbewerbs wurden 32 Bilder zum Thema „Ab nach draußen, warum um die Natur so gut tut“ eingesandt, im Landratsamt öffentlich ausgestellt und in einer anonymen Abstimmung bewertet. Das Bild von Nelson Gebauer aus der Regelschule Stadtlingsfeld hat da-

bei die meisten Stimmen erhalten und ziert nun das Titelblatt des Hausaufgabenheftes. Der erste, zweite und dritte Platz wurde außerdem mit einem Klassengutschein von der Kampfsportschule Berk prämiert. Mit dem Gutschein kann die gesamte Klasse am Projekt „gemeinsam stark“ – einem Anti-Mobbing-Projekt oder „Sport einmal anders“ einer Vorstellung von Kickboxen teilnehmen.

Unterstützt wurde das Projekt durch das Landratsamt des Wartburgkreises und die AWG Eisenach e.G.. Das Heft kann auch in diesem Jahr allen 6. Klassen kostenfrei angeboten werden. Viele Schulen haben dieses Angebot genutzt und die Hefte bereits vor den Ferien abgeholt und an die Schüler übergeben. red



Im Bild von links: Nicole Briechle (Gesundheitsamt Wartburgkreis), Jana Wassermann (Regelschule Berka/Werra), Sophia Fischer (Gymnasium Vacha), Nelson Gebauer (Regelschule Stadtlingsfeld) und Michael Steinicke (Kampfsportschule Berk). Foto: LRA

## Suedlink: Landräte enttäuscht über Altmaiers Reaktion

**BAD SALZUNGEN** ■ Nachdem es einen erneuten Schriftwechsel mit Bundesminister Peter Altmaier gegeben hat, zeigen sich die beiden Landräte des Wartburgkreises und des Werra-Meißnerkreises enttäuscht, wie sich Bundeswirtschaftsminister Altmaier zum Thema Suedlink verhält.

### Urlaub des Behindertenbeauftragten des Kreises

**BAD SALZUNGEN** ■ Seit Dienstag dieser Woche und noch bis Donnerstag, 11. Juli, hat der Bürger- und Behindertenbeauftragte des Wartburgkreises, Karl-Heinz Böhme, keine Sprechstunde. Er ist im Urlaub. Er ist anschließend wieder unter (0 36 95) 61 51 15 zur Sprechzeit immer donnerstags von 9 bis 14 Uhr sowie per Mail [buerauftragter@wartburgkreis.de](mailto:buerauftragter@wartburgkreis.de) erreichbar.

Darüber informierte jetzt das Landratsamt in Bad Salzungen.

Er gehe in keinsten Weise in seiner Antwort, die durch seinen Staatssekretär Andreas Feicht mitgeteilt wird, auf die Problemlagen und die Situationen vor Ort ein, heißt es hierzu. Auf all-gemeinen Stellungnahmen werde beschrieben, dass die Arbeit der Bundesnetzagentur ein wichtiger Bestandteil sei und die Öffentlichkeit bei der Entscheidungsfindung intensiv zu beteiligen sei für die entsprechenden Trassenkorridore. Die Bundesfachplanungsverfahren, die die Bundesnetzagentur zu prüfen habe, sei für ihn mit vollstem Vertrauen ausgestattet, lasse Altmaier mitteilen. Er ermutigt die beiden Landräte, so teilt das Landratsamt weiter mit, sich bei den zahlreichen natur-schutzfachlichen Hinweisen bei der Bundesnetzagentur einzubringen und die entsprechenden Einwendungen dort vorzulegen. Dies, so Landrat Reinhard Krebs und Landrat Stefan Reuß, „ist der

pure Hohn“ auf die grundsätzlichen Diskussionen, die man versucht habe, dem Bundesminister näherzubringen. Des Weiteren schreibt er laut Landratsamt, dass Suedlink erstmalig im Bundesbedarfsplanungsgesetz von 2013 enthalten gewesen sei und seit dem in den von der Bundesnetzagentur bestätigten Netzentwicklungsplänen weiterhin für erforderlich gehalten werde. Selbstverständlich solle der Bedarf, so Altmaier, für Suedlink auch bei der anstehenden Prüfung des Entwurfs der Netzausbauplanes 2019/2030 wieder von der Netzagentur bewertet werden. „Wenn dem so ist“, so Landrat Reinhard Krebs und Landrat Stefan Reuß wörtlich, „dann wäre es angezeigt, jetzt inne zu halten und tatsächlich diese Planungen und die Prüfungen des Entwurfs abzuwarten, bevor ein Trassenkorridor festgelegt wird. Es ist für uns unverstänlich“, so die beiden Landräte, „dass der Bundeswirtschaftsminister weder inhaltlich noch

fachlich auf die Argumente, die vorgetragen werden, eingeht.“ Außerdem lehne er auch ab, sich ein persönliches Bild vor Ort zu machen und den Dialog mit den Menschen zu suchen. Hier werde lapidar angeführt, dass es in den nächsten Monaten ihm aufgrund seiner Terminlage nicht möglich sei, die beiden Landkreise zu besuchen.

„Wir sind sehr enttäuscht vom Bundeswirtschaftsminister wie insgesamt auch von der Bundespolitik, wie bei diesem Thema mit den betroffenen Regionen umgegangen wird. Ein transparentes, aber vor allem Dingen wichtiges Verfahren, das über die Zukunft von Generationen hinweg entscheiden wird, wird aus unserer Sicht nicht ernsthaft einer Überprüfung unterzogen. Dies ist mehr als enttäuschend und wird sicherlich nicht die Akzeptanz, geschweige denn den Respekt vor bundespolitischen Entscheidungen fördern“, so die beiden Landräte abschließend. red

Angebote können regional abweichen. Druckfehler vorbehalten. Nur solange Vorrat reicht. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen.

**Getränkequelle** ... Einfach mehr drin

<b>Hell oder Aktien Sortiment</b> 14,99 € 20x0,5l + 3,10€/4,50€ Pfand, 1ltr. = 1,50€	<b>Pilsener</b> 11,99 € 20x0,33l + 4,50€ Pfand, 1ltr. = 1,82€	<b>Mineralwässer o. plus Lemon</b> 3,99 € CYCLE 9x1,0l + 3,75€ Pfand, 1ltr. = 0,44€	<b>Köstritzer</b> Schwarzbier 10,99 € 20x0,5l + 3,10€ Pfand, 1ltr. = 1,10€
<b>Apoldaer</b> Pils Spezial Domi 10,99 € 20x0,5l + 3,10€ Pfand, 1ltr. = 1,10€	<b>Spezial Pilsener</b> Seinen typisch feinerbigen, aromatisch-frischen Geschmack erhält es durch seine sorgfältig abgestimmte Hopfennote. Der Schaum ist feinporig, standfest und sehr gut haltend. Der Geruch rein und würzig. 10,99 € 20x0,5l + 3,10€ Pfand, 1ltr. = 1,10€	<b>Brauerer des Monats: Braugold</b> 10,99 € 20x0,5l + 3,10€ Pfand, 1ltr. = 1,10€	<b>Krombacher</b> Pils 11,99 € 20x0,5l + 3,10€ Pfand, 1ltr. = 1,20€
<b>Söestina</b> Mineralwasser Sortiment 4,99 € PET 12x1,0l + 3,30€ Pfand, 1ltr. = 0,42€	<b>Schöffhofer</b> Weizen Sortiment 13,99 € 20x0,5l + 3,10€ Pfand, 1ltr. = 1,40€	<b>DAUNER</b> Mineralquelle Classic oder Medium 4,99 € 12x0,7l/0,75l + 3,30€ Pfand, 1ltr. = 0,59€/0,55€	<b>WALZDORFER</b> Burg Pils 8,99 € 20x0,33l + 3,10€ Pfand, 1ltr. = 1,36€

www.sagasser.de **Angebote gültig vom 08.07. - 13.07.19**

36433 Bad Salzungen Clara-Zetkin-Straße 7d • 36452 Kaltennordheim, Gartenstraße 4  
36404 Vacha, Mozartstraße 16 • 36460 Merkers, Zufahrtsstraße 1a

Firmensitz: Thüringer Getränkefachmarkt GmbH & Co. KG, Gürtelsleite 5, 96450 Coburg